

Der leere Stuhl

Drama · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Mittel

MOI

Siehst du diesen Stuhl? Da sitzt niemand mehr. Und ich decke jeden Abend den Tisch. Zwei Teller. Wie früher.

MOI

Ich weiß. Du würdest sagen, ich soll aufhören. Dass es nichts bringt. Dass die Toten keinen Hunger haben und die Lebenden essen müssen. Du hattest immer recht, es war unerträglich.

MOI

Das Schlimmste ist nicht, dass du fort bist. Es ist alles, was ich jetzt über dich erfahre, wo du dich nicht mehr wehren kannst. Die Leute reden. Sie glauben, sie trösten mich. Sie machen mir den Mann fremd, mit dem ich zwanzig Jahre gelebt habe.

MOI

Ich habe deine Jacke behalten. Sie riecht noch ein bisschen. Immer weniger. Eines Tages riecht sie nach gar nichts mehr, und an diesem Tag, glaube ich, verliere ich dich wirklich.

MOI

Also schiebe ich diesen Tag hinaus. Ich wasche die Jacke nicht. Ich decke zwei Teller. Ich rede mit dir. Und wenn das verrückt ist, dann gut: lieber verrückt mit dir als vernünftig ohne dich.

MOI

Aber heute Abend ... heute Abend räume ich den zweiten Teller weg. Ein einziges Mal. Um zu sehen. Um zu sehen, ob ich stehen bleibe. Nur um zu sehen.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.